



**FREIWILLIGEN
AGENTUR**

Anzeigen

Engagiert im Ehrenamt

www.freiwilligenagentur-in.de

Verlagsveröffentlichung

Wir suchen Sie!

Sie sind auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, mit der Sie ihrem eigenen Leben mehr Sinn geben können und gleichzeitig anderen helfen? Sie haben Hemmungen, sind sich nicht sicher, ob es die passende Aufgabe für Sie gibt oder ob Sie für ein bestimmtes Ehrenamt geeignet sind? Sie wollen Ihre Freizeit mit einer Tätigkeit ausfüllen, die so genau wie möglich zu Ihnen, Ihren Neigungen und Fähigkeiten passt? Sie wollen eine kompetente Beratung und nicht zuletzt Spaß im Ehrenamt haben? Dann sind Sie bei der Freiwilligen Agentur Ingolstadt richtig.

Trauen Sie sich – in ein paar wenigen Schritten finden wir gemeinsam die passende Aufgabe für Sie.

Kontakt:

Melden Sie sich bei der Freiwilligen Agentur per Telefon (0841/ 951 67 55) oder per Mail (info@ehrenamt-in.de) oder kommen Sie während der Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr im Bürgerhaus Alte Post, Kreuzstraße 12, 1. Stock, vorbei um einen Termin zu vereinbaren.

Impressum:

Veronika Peters,
1. Vorsitzende Freiwilligen Agentur Ingolstadt e.V.

Christian Lösel,
2. Vorsitzender

Günther Menig,
Geschäftsführer der
Freiwilligen Agentur
Ingolstadt e.V.

Tel: 0841-9516755

E-Mail:

info@ehrenamt-in.de

www.freiwilligenagentur-in.de

Amtsgericht Ingolstadt VR 1255



In vier Schritten zum Ehrenamt

1. Der erste Kontakt

Hans-Peter Rottländer hat es genau so gemacht: Er ist über die Zeitung auf die Freiwilligen Agentur aufmerksam geworden, hat telefonisch einen Termin vereinbart und wurde von unserer Engagementberaterin Silvia Auer in Empfang genommen. Rottländer: „Seit ich im Ruhestand bin, habe ich Zeit, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu tun. Ich finde, jeder sollte seine Fähigkeiten auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben einbringen.“

Der ehemalige Manager der Automobilbranche wollte aber nicht irgendeinen Job. Er wollte etwas machen, das zu seinen Fähigkeiten passt und gezielt junge Menschen in einer ihrer entscheidenden Lebensphasen unterstützt. „Ich finde es sehr wichtig, den Jugendlichen an der Nahtstelle zwischen Schule und Ausbildung zu helfen“, sagt Rottländer. Der 62-Jährige hat sich für das Projekt „Jobpaten“ entschieden und ist mit seiner Wahl glücklich. Seit einem Jahr betreut er als Jobpate Dennis Steger, einen Schüler der Mittelschule an der Lessingstraße. Er hilft dem Neuntklässler bei Fragen, Bewerbungsschreiben oder schulischen Problemen. Mittlerweile haben die beiden eine „gute Vertrauensbasis“. Doch bis zum Beginn des Projekts musste Rottländer noch eine Hürde nehmen: Die Engagementberatung.



2. Beratungsgespräch

Wir wollen, dass Sie im Ehrenamt einer Tätigkeit nachgehen, die auch wirklich zu Ihnen passt. Um das zu garantieren, führen Sie ein etwa einstündiges Gespräch mit unserer Engagementberaterin Silvia Auer. Die Diplom-Sozialpädagogin versucht, Freiwillige in eine Einsatzstelle zu vermitteln, die zu den Vorstellungen des Freiwilligen und der Organisation passt. „Selbst wenn jemand nur eine oder zwei Stunden in der Woche Zeit hat, sich zu engagieren – wir haben auch für solche Interessenten geeignete Einsatzstellen“, sagt Auer. Und sie ermutigt zum Beispiel auch mehr Mütter, die kleine Kinder haben, und noch nicht ins Berufsleben zurückgekehrt sind, sich zu melden, ebenso wie fitte Seniorinnen und Senioren. Auer: „Ich sehe da ganz viel Potenzial in unserer Gesellschaft.“

Beim Erstgespräch macht sich die Engagementberaterin ein genaues Bild von Ihnen: Welche berufliche Vorerfahrung bringen Sie mit? Wo liegen Ihre Interessen und Stärken? Was würden Sie am liebsten machen? Wir vermitteln Sie an einen Verein oder eine Organisation in Ingolstadt mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, ob bei Kindern oder alten Menschen, Gesunden oder Kranken, Menschen ohne oder mit Behinderungen unterschiedlicher Art, ob mit Einzelkontakt oder zur Mithilfe in einem Team. Oder vielleicht auch in eines unserer eigenen Projekte: Vom Patientenbesuchsdienst über die Betreuung von Lesekindern bis hin zu den Jobpaten. Am Ende finden wir gemeinsam ein Ehrenamt, das Ihnen nicht zuletzt auch Freude bereitet. „Nur wenn es den Freiwilligen Spaß macht, hat die Vermittlung Sinn“, so Auer.

3. Die Vorbereitung

Sobald feststeht, in welchem Projekt Sie sich engagieren, kann die Einarbeitung beginnen. Wir nehmen Sie an die Hand und bereiten Sie auf den Einsatz vor. Wir vermitteln Hintergrundwissen und nützliche Tipps für einen erfolgreichen Verlauf der ehrenamtlichen Tätigkeit. Wenn mehrere Engagierte am Projekt beteiligt sind, lernen Sie auch Ihre Mitstreiter kennen. Herr Rottländer ist einer von rund 20 Jobpaten.

4. Die heiße Phase beginnt



Die Vermittlungsphase beginnt. Herr Rottländer hat bei einem Treffen mit dem Schulleiter, den anderen Jobpaten und den Schülern die ersten Kontakte aufgebaut. Jetzt hat die heiße Phase begonnen. Der Jobpate trifft Dennis ein Mal pro Woche. Der Manager gibt dem Schüler praktische Hilfen und vermittelt ihm einen Eindruck, wie wichtig ein guter Job für ein erfülltes Leben ist. Dass beide sich für Fußball begeistern, beflügelt den Austausch. Rottländer: „Was wir machen, ist auch nichts anderes als Training.“

Gemeinsam haben die Projektteilnehmer auch eine Lehrwerkstatt in einem Ingolstädter Betrieb besucht. Dort konnte sich Dennis mit verschiedenen Berufsbildern im Bereich der Metallverarbeitung vertraut machen. Alles kleine Schritte, die einen reibungslosen und erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben vorbereiten. Für Dennis ging es darum, sich zwischen mehreren Interessengebieten für den richtigen Ausbildungsberuf zu entscheiden. „Gemeinsam haben wir seine Berufsperspektive festigen können“, erzählt der Jobpate bescheiden. Ein Jahr läuft das Projekt für den Jobpaten und „seinen“ Schützling noch, doch schon jetzt ist es ein Erfolg für beide. Die enge Vertrauensbasis soll nicht abrupt enden. Deshalb wird Rottländer den Schüler auch noch während der Anfangsphase der Ausbildung begleiten. Rottländer ist froh über die Vermittlung durch die Freiwilligen Agentur und ermutigt jeden, der ein paar Stunden seiner Zeit zu verschenken hat, sich ebenfalls zu engagieren. „Junge Menschen an einem ganz entscheidenden Punkt ihres Lebens zu unterstützen, macht mich zufrieden.“

